

Nachwort

Die vorliegende Arbeit ist die leicht veränderte Fassung einer Dissertation, die im Wintersemester 1995/96 unter dem Titel »Der verborgene Gott und der Beginn der Moderne. Der theologische Nominalismus als Konstitutionsbedingung neuzeitlicher Subjektivität bei Hans Blumenberg und Wilhelm von Ockham« von der Katholisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster angenommen worden ist. Sie wurde dankenswerterweise durch Promotionsstipendien der Graduiertenförderung der Westfälischen Wilhelms-Universität und der Studienstiftung des deutschen Volkes gefördert. Die Publikation wurde unterstützt durch einen großzügigen Druckkostenzuschuß des Förderungs- und Beihilfefonds Wissenschaft der VG WORT München.

Mein besonderer Dank gilt vor allen anderen Prof. Dr. Dr. Johann Baptist Metz. Er hat meine Studien zur Genese der Moderne mit großem Interesse gefördert und die Dissertation betreut. Prof. Dr. Thomas Pröpper danke ich dafür, das Zweitgutachten bereitwillig und engagiert erstellt zu haben. Eine anregende Auseinandersetzung über die Thesen meiner Arbeit verdanke ich Prof. Dr. Günther Mensching, der auch die Drucklegung dieser Arbeit unterstützt hat. Wertvolle Hinweise zum Geschichtsbegriff Husserls verdanke ich Prof. Dr. Elisabeth Ströker. Prof. Dr. Jan P. Beckmann hat mir freundlicherweise das Manuskript seines Buches »Wilhelm von Ockham« (München 1995) bereits vor dessen Publikation zur Verfügung gestellt – leider war zu dem Zeitpunkt die Dissertation schon abgeschlossen, so daß seine Darstellung Ockhams nicht mehr berücksichtigt werden konnte. Wichtige Anregungen verdanken meine Studien zur Moderne dem wachsamen Scharfsinn von Dr. Tiemo Rainer Peters. Für die sorgfältige Durchsicht des gesamten Manuskriptes und für vieles andere danke ich herzlich Dr. Karl-Heinz Gerschmann. Ich danke Christian Raida, mit dem mich die Erfahrung verbindet, in langen Nächten die Passion für die Philosophie geteilt zu haben.

Paris, im Oktober 1997

J. G.

